

# Personalnachrichten

für das Archiv der Königlichen Akademie der Künste  
zu Berlin.

Professor Bruno Paul, Maler  
und Architekt, Direktor der  
Unterrichtsausstellung am Königl.  
Kunstgewerbeverein.  
*Berlin*

Mitgliedslist 24.1.1919

geb. 19. Januar 1874  
zu

Leiphennersdorf  
(Ober Lomitz)

Die ausländischen Herren Mitglieder der Königlichen Akademie werden gebeten,  
die Colonnen I<sup>d</sup> und w~~V~~ unausgefüllt zu lassen.

I.

Persönliche, Familien- und Militärverhältnisse.

- a. Namen mit sämtlichen Vornamen, Rufnamen unterstreichen.

Paul, Bruno.

- b. Zeit und Ort der Geburt.

geb. 19. Jan. 1874 zu Seydlitz  
Sachsen, N.-Laußig

Name und Stand des Vaters.

Gustav Eduard Paul, Kaufmann

Religion.

ev.-luth.

- c. Familienstand. Verheiratet mit:

Maria geb. Graf, Tochter des verstorbenen  
Bankiers Friedrich Graf i. München

Zahl der Kinder, unter Namhaftmachung der sich dem Künstlerberuf widmenden.

eine 6½ jährige Tochter Hilde.

- d. Zeit des aktiven Militärdienstes, Art des gegenwärtigen Militärverhältnisses und Charge  
(zutreffendenfalls ob militärfrei).

militärfrei.

II.

Bildungslaufbahn.

- a. Die besuchten Schulen, insbesondere Hochschulen und das an den Letzteren betriebene Studium.

6 Jahre Volksschule  
3 Jahre Gymnasium  
3 Jahre Lehrerseminar  
3 Jahre Kunstschule Dresden  
2. Jähr. Kunstakademie München.

- b. Studien-Reisen mit Angabe der Zeit.

—

- c. Zeit, Ort und Ergebnis etwaiger Dienstprüfungen.

—

- d. Etwaige Berufstätigkeit vor Eintritt in den öffentlichen Dienst;  
Zeit, Art und Ort derselben.

## III.

**Haupt-Werke**

möglichst unter Angabe der derzeitigen Besitzer nebst Entstehungsjahr.

T i t e l.	Entstehungsjahr.	Besitzer.
Wandbild I u. II. Cl. 1905-6 d. Bahnhofes Nürnberg		
Auftritt des Regie- nungspräsidenten zu Bayreuth	1904.	

## IV.

**Dienstliche Laufbahn.**

- a. Beginn der pensionsberechtigten Dienstzeit.

1.Januar 1907.

- b. Anstellungen im öffentlichen Dienst (einschliesslich von Nebenämtern, Lehraufträgen etc.) vorübergehender und dauernder Art, im In- und im Ausland, in zeitlicher Reihenfolge, je unter Angabe des Beginns und Endes, der Art und des Ortes der einzelnen Anstellung, sowie des damit verbundenen Titels und Ranges.

angestellt als Director der Universität  
anstell a. Kgl. Kunstsammlungen  
sowie als Lehrer derselbst ab 1.Januar  
1904 mit dem Titel „Professor“

## V.

## Gegenwärtige Anstellung.

Beginn, Art und Ort derselben; Datum des Anstellungsdekrets;  
Titel und Rang.

Hauptamt.	Nebenämter, Nebenfunktionen.
Director der Unterrichtsanstalt am Kgl. Kunstgewerbe- Museum.	Lehrer der Fakultät für Innendekoration.  Vidz. Mitglied der Akademie der Künste (24.11.19)

## VI.

## Orden, Ehrenzeichen, Würden, Mitgliedschaft

von auswärtigen Instituten und Korporationen. Durch Wahl übertragene  
öffentliche Aemter.

Art der Auszeichnung.	Datum der Ernennung.
Kgl. Bayrische "Pionierregiment Infanterie Medaille" in Silber am roten Bande	11. Dez. 1906
Große Verdienstmedaille des K. K. K. - ordens des Leopolda	17. 1. 1917

## Bemerkungen.

Hierunter ist ein eigenhändig geschriebener Lebenslauf sehr erwünscht. Da ich 1874 zu Stephanendorf in der sechs. Oberlausitz geboren wurde und zunächst die dortige Volksschule besuchte, so habe ich sie von meinen Eltern für den Lehrberuf bestimmt, ehe es aber war, dass Friedrichshof oder Seminarien in Dresden vorliefen mir an anderer Stelle und besser zu werden.

Meine Mutter, ihre Verhältnisse brachte es mit sich, dass ich mich bald ausserdem auch mit Zeichenarbeiten für Architekten in allerdurch gewöhnliche Zwecke. Gleichzeitig war sie als Haushälterin thätig.

Noch Mitte der neunziger Jahre in München die sogenannte "moderne" Kunstgewerbeschule. Bezeichnung einzutreten und in ihrem Zusammenhang damit die Werkstätten für "Simplicissimus" & "Jugend" sowie die "Vereinigten Werkstätten für Kunst im Handwerk" gegründet wurden hat ich und den Kunstsachlichen Verbanden in Beziehung und blieb deren ständiger Mitarbeiter.

specieles des "Simplicissimus" und der "Verein. Werkstätten" die sich durch Ihre vorzüglichsten Zeichnerarbeiten berühmt einen ausgezeichneten Ruf erworben und deren Kunstsachlicher Leiter ich seit mehreren Jahren bin. Angestellte Arbeiter nach meinen Entwürfen ausgeführten Raumteppichen mit großer Höhe Aussichtswangen. Ich erwähne den "Grand Palais de l'Art 1904" und "Königliche Ausstellung" Dresden 1906. "Meine Ausstellung in Dresden 1906 innerhalb der III. der Deutschen Kunstgewerbe-Ausstellung besteht darin vornehmlich meine Berufung als Direktor der Unterrichtsanstalt am Kgl. Kunstgewerbeinstitut, welcher ehrenvollen Dienst ich ausübete im Begriff bin.

München. Febr. 07.

Baumgarten.

Vereidigungsnachweis.

---

Ich bin heute auf die Preußische Verfassung vereidigt worden,  
nachdem die nachstehende Erklärung verlesen worden ist:

"Durch die im Artikel 76 der Preußischen Verfassung vom  
30. November 1920 festgesetzte Form des Beamteneides werden  
die in der Reichsverfassung, besonders im Artikel 130 da-  
selbst, gewährleisteten Rechte in keiner Weise eingeengt oder  
beschränkt. Das eidliche Gelöbnis, die Verfassung gewissen-  
haft beobachten zu wollen, enthält nur die Bedeutung, daß der  
Beamte sich verpflichtet, in seiner Tätigkeit als Beamter die  
Verfassungsbestimmungen gewissenhaft zu beobachten.

B e r l i n . d e n 13. April 1921 . . . . . 19

(Unterschrift) . Bannopaul.

(Amtsbezeichnung) . Professor .

Verhandelt in der Akademie der Künste

Berlin den 14. April 1921

Gemäß Artikel 7o der Preußischen Verfassung vom 30. November 1920 leistete das unterzeichnete Mitglied des Senats der Akademie der Künste den nachfolgenden Eid:

"Ich will das mir übertragene Amt unparteiisch nach bestem Wissen und Können verwalten und die Verfassung gewissenhaft beobachten".

Der Wortlaut dieses Eides ist dahin erläutert worden, daß durch die Ableistung die den Beamten in der Reichsverfassung, insbesondere im Artikel 130 daselbst, gewährleisteten Rechte in keiner Weise eingeengt oder beschränkt werden und daß das eidliche Gelöbnis: die Verfassung gewissenhaft beobachten zu wollen, sich nur auf die Tätigkeit als Beamter erstreckt.

Der durch Erlass vom Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 18. Februar 1921 - A 55 - vorgeschriebene Vereidigungsnachweis wurde verlesen und unterzeichnet.

v. ; g. u.

Bruno Paul  
Professor

z. w. o.

Maykhermann

Plauecker

Anstalt: **PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN**

Personalblatt

für planmäßig angestellte oder vertraglich mit der Verwaltung  
planmässiger Stellen beauftragte Beamte und Lehrkräfte.

1. Name und (Haupt=) Vorname: **Paul, Bruno**

2. Dienststellung: **Professor,  
Direktor der Vereinigten Staats-  
schulen für freie und angewandte  
Kunst.**

3. Tag und Ort (Kreis) der Geburt: **19.Januar 1874 Seifhennersdorf,  
Oberlausitz, Sachsen.**

4. Bekenntnis: **evangelisch**

5. Beruf und kurze Angabe über den  
Bildungsgang: **Architekt.  
Kunstgewerbeschule zu Dresden,  
Kunstakademie München**

8. Tag der Vereidigung (in Preussen): .....

9. Beschäftigungen oder amtliche Stel-  
lungen vor dem Eintritt in das  
gegenwärtige Dienstverhältnis  
(Genaue Angabe von Zeit und Ort): **Bau- und Einrichtungsarbeiten  
sowie Mitarbeit an der Wochenschrift "Simplissimus" in Mün-  
chen.**

10. Tag der Anstellung in der gegenwärtigen Stelle: 1.Januar 1907

Planmäßig oder vertraglich angestellt?

Planmäßig angestellt als Direktor der U.A. des Kgl. Kunstgewerbemuseums.

Abschrift

Professor Bruno Paul

11. Besoldungsdienstalter in der gegenwärtigen Stellung: .....

Direktor der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums Berlin.

1. Januar 1907 bis 30. September 1924

Direktor der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst Berlin-Charlottenburg

1. Oktober 1924 bis 31. Dezember 1932

12. Dienstwohnung oder Ortszuschlag? Prinz Albrecht Strasse 8a

Vorsteher eines akademischen Meisterateliers für Baukunst Akademie der Künste

1. Januar 1933 bis 31. Januar 1934

14. Nebenämter und Einkommen daraus:

Mitglied des Senates der Akademie der bildenden Künste.

Mit Wirkung vom 1. Februar 1934 ab aufgrund des § 6 des B.B.G. in den endgültigen Ruhestand versetzt.

15. Besondere Festsetzungen wegen Anrechnung früherer Dienstzeit auf das Besoldungs- und Pensionsdienstalter: .....

18. Familienstand (ledig, verheiratet, verwitwet, Zahl, Geschlecht und Geburtstag der Kinder): verheiratet eine Tochter, geb. am 27.IV.1900